



Seminar für Freiwilligenarbeit

Seminarprogramm 19
mit Grundmodul und Wahlmodulen

2009/10

Folgende Partnerinstitutionen unterstützen das Freiwilligenzentrum finanziell und ideell

Institution

Alters- und Pflegezentrum Amriswil
 Alzheimervereinigung Sektion Thurgau
 Bewährungsdienst Thurgau
 Bildungsstätte Sommeri
 Blaues Kreuz Thurgau
 Brüggl Romanshorn
 Caritas Thurgau
 Ekkharthof, Lengwil
 Evang. Landeskirche Thurgau
 Fachstelle Aids und Sexualpädagogik TG
 Familientlastungsdienst
 Fürsorgeamt des Kantons Thurgau
 Frauenzentrale Thurgau
 Heks Ostschweiz
 Humaine Klinik Zhilschlacht
 Kath. Landeskirche Thurgau
 Mensch & Spital Münsterlingen
 Ostschweiz. Blindenfürsorgeverein
 Pflegeheim Weinfelden
 Pro Infirmis Thurgau
 Pro Juventute Thurgau
 Pro Senectute Thurgau
 Schweiz. Blindenbund
 Schweiz. Rotes Kreuz Kt. Thurgau
 Stadt Frauenfeld
 Tertianum AG, Friedau
 Verein Behindertenbusse Kreuzlingen
 Verein für Sozialpsychiatrie im Thurgau

Kontaktperson

Marie-Kathrin Saladin
 Agnes Hunziker
 Susanne Specht
 Nicole Peter
 Herbert Furgler
 Alois Schütz
 Susanne Nobs
 Stephan Lauinger
 Regula Kummer
 Annika Schiesser
 Hansjörg Fasnacht
 Oliver Lind
 Christine Steiger
 André Brugger
 Gabriela Oertig
 Peter Hungerbühler
 Silvia Müller
 Marianne Schwyn
 Gaby Krucker
 André Meier
 Verena Blumer
 Ursula Dünner
 Albert Wiss
 Esther Jenny
 Elsbeth Aepli
 Edith Baumann
 Walter Meister
 Elisabeth Mayer

Zudem danken wir allen unseren Vereinsmitgliedern, die mit ihrer Mitgliedschaft ihre Verbundenheit zur Freiwilligenarbeit und zu unserem Engagement bekunden. Sie sind für uns sehr wertvoll und wichtig. Vielen Dank!

Seminar für Freiwilligenarbeit

Grundmodul

Quermodul Persönlichkeitsbildung

Wahlmodule mit Fachthemen

4

8

9

10

Weitere Angebote

19

Anmeldetalon

19

Seminar für Freiwilligenarbeit 2009/10 (S19)

Freiwilligenzentrum Thurgau in Zusammenarbeit mit:

Stiftung Zukunft Thurgau

Bildungszentrum Wirtschaft Weinfelden

**Das einzige Mittel,
Zeit zu haben,
ist,
sich Zeit zu nehmen.**

Warum Freiwilligenarbeit – Warum ein Seminar für Freiwillige?

Warum freiwillige Einsätze?

Im Kanton Thurgau sind verschiedene Institutionen auf die Mitarbeit und Hilfe von Freiwilligen angewiesen, um ihre Arbeit qualitativ verbessern zu können. Auch Private benötigen Hilfe von Freiwilligen und deren Einsatz, um in unserer Gesellschaft integriert zu bleiben. Freiwillige sollen mit ihrem Einsatz vorhandene Lücken im Angebot des Sozialstaates zu füllen versuchen und nicht dazu benützt werden, Einsparungen bei Sozialausgaben zu machen.

Was bringt Freiwilligenarbeit?

Für viele Frauen und Männer ist Freiwilligenarbeit eine Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen, sich aktiv an der Gestaltung des sozialen und kulturellen Umfeldes zu beteiligen. Freiwilligenarbeit ist ein Weg zu einer positiven Lebensauffassung und zu grösserem Verantwortungsbewusstsein. Freiwilligenarbeit ist ein sinnvoller Ausgleich zur Alltagsarbeit, sei es zum Familienhaushalt oder zum Erwerbsleben.

Was machen Freiwillige?

Sie leisten Beziehungsarbeit und begleiten:

- Kinder und Jugendliche
- Menschen mit einer psychischen Erkrankung
- Menschen, die an Aids erkrankt sind
- Menschen mit einer geistigen, körperlichen oder Sinnesbehinderung
- alte Menschen
- pflegebedürftige Menschen
- Flüchtlinge/AsylbewerberInnen
- straffällige Menschen
- sterbende Menschen
- Menschen, die vorübergehend Unterstützung brauchen usw.

Sie leisten Präventionsarbeit

- in Schulen
- an Anlässen
- usw.

Sie organisieren und übernehmen Verantwortung als

- Vorstandsmitglieder in Sport- und Kulturvereinen und in Nonprofitorganisationen
- Beistand/Beiständin oder Vormund/Vormundin usw.

Warum ein Seminar für Freiwillige?

Für die Begegnung mit anderen Menschen sind, nebst der Bereitschaft zum Engagement und der eigenen Lebenserfahrung, Informationen über soziale Probleme sowie Wissen über deren Auswirkung auf die Lebensbedingungen benachteiligter Menschen wichtig. Das Seminar für Freiwilligenarbeit will die Fähigkeiten der KursteilnehmerInnen erweitern und deren Vertrauen in das eigene Können unterstützen.

Seminarinhalte

Grundmodul

Frauen und Männer, die sich für eine freiwillige Tätigkeit interessieren, werden über Rahmenbedingungen und Einsatzmöglichkeiten informiert. Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in das Sozialwesen im Kanton Thurgau und setzen sich des Weiteren mit folgenden Themen auseinander:

- bezahlte-unbezahlte Arbeit
- Motivation und Ziele des Helfens
- zwischenmenschliche Kommunikation

Quermodul/Wahlmodule

Frauen und Männern, die einen Einsatz leisten oder leisten möchten, wird die Gelegenheit geboten, sich mit folgenden Themen auseinanderzusetzen:

- vertieften Einblick in soziale Institutionen des Kantons Thurgau
- Aufgabenbereiche in Vorständen und gesetzliche Rahmenbedingungen
- Randgruppen und deren Probleme in unserer Gesellschaft
- persönliche Grenzen erkennen, sich abgrenzen
- Macht und Ohnmacht im freiwilligen Engagement

Institutionsbesuche

Nebst dem vermittelten Fachwissen sollen die Kursteilnehmenden direkte Kontakte in die entsprechenden

Arbeitsfelder erhalten. Dafür werden in den verschiedenen Themenbereichen entsprechende Institutionen besucht.

Referentinnen und Referenten

Die Referierenden sind engagierte Profis, die in den jeweiligen Themenbereichen tätig sind und aus ihrem Erfahrungsschatz berichten können.

Struktur S19

Oktober–Dez. 2009	Grundmodul
Weihnachtspause	
Januar–Sept. 2010	Quermodule Persönlichkeitsbildung
Januar	Modul Jugend
Januar/Februar	Modul Alter
Februar/März	Modul Behinderung
März	Modul Psychisches Leiden
April	Modul Migration und Integration
Mai	Modul Hilfe und Betreuung zu Hause und im Spital
Mai/Juni	Modul Sterben
Juni	Modul Justiz und Gesetz
Juni	Modul Kirche und Freiwilligenarbeit
Sommerpause	
August	Modul Gesundheitsförderung
September	Modul Vorstandsarbeit
September 2010	Seminarabschluss

Wissenswertes zum Seminar

Die Anmeldung zum Grundmodul erfolgt schriftlich mit Anmeldekarte bis spätestens einen Monat vor Seminarbeginn. Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach erfolgter Anmeldung.

Die Rücktrittsgebühren betragen vor Kursbeginn Fr. 100.–, nach dem ersten Kurstag 50% der Kurskosten.

Danach wird das Kursgeld nicht mehr zurückerstattet.

Die nachfolgenden Wahlmodule und Themenabende können einzeln und nach eigenen Präferenzen belegt werden. Voranmeldungen, mind. 14 Tage vor Durchführung, sind aber notwendig.

Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Verantwortlich für Organisation und Koordination ist das Freiwilligenzentrum Thurgau.

Kursattest

Das Seminar entspricht den Richtlinien von BENEVOL Schweiz. Eine Kursbestätigung erhalten alle, die das Grundmodul regelmässig besucht haben (mind. 90%). Besuchte Wahlmodule werden ebenfalls im Kursattest aufgeführt.

Und nach dem Seminar

Interessierten kann ein Einsatz vermittelt werden.

Freiwillige haben nach dem Seminar die Möglichkeit, von den Angeboten des Freiwilligenzentrums Thurgau zu profitieren.

Informationsabend

Donnerstag, 3. September 2009, 19.00 Uhr
Etter-Egloff-Haus
Freiestrasse 4, 8570 Weinfelden

Organisation/Kursdaten

Freiwilligenzentrum Thurgau
Freiestrasse 4
Postfach
8570 Weinfelden
Telefon 071 622 30 30
Fax 071 622 30 39
info@freiwilligenzentrum.ch
www.freiwilligenzentrum.ch
www.freiwillig-thurgau.ch

Bürozeiten

Montag bis Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr

Kursorte

Kursabende

Schulungsraum Basis-Job (Stiftung Zukunft Thurgau)
Bahnhofstrasse 22, 8570 Weinfelden

Wochenendseminar Kommunikation

Internationales Blindenzentrum, 8597 Landschlacht

Kurszeiten

Kursabende

Dienstag, 19.15 bis 21.30 Uhr

Institutionsbesuche, Kursnachmittage

Dienstag, Zeiten gemäss Voranzeige

Wochenende im Blindenzentrum Landschlacht

Samstag 10.00 Uhr bis Sonntag 15.00 Uhr

Kursleitung

Renate Rutishauser, Geschäftsleiterin Freiwilligenzentrum Thurgau, Sozialmanagerin MAS FHO, Ausbilderin mit eidg. FA

Kosten

Grundmodul Fr. 450.–
(exkl. Übernachtung und Verpflegung am Wochenende)

Wahlmodule pro Modul Fr. 35.– für Grundmodul-absolventInnen (ab sieben Wahlmodulen sind die weiteren gratis); pro Modul Fr. 70.– für andere; Ausnahme: Quermodul Persönlichkeitsbildung (3 Tage), Fr. 95.– für GrundmodulabsolventInnen, Fr. 210.– für andere

Vergünstigung für Vereinsmitglieder des Freiwilligenzentrums Thurgau

Organisation

Freiwilligenzentrum Thurgau
in Zusammenarbeit mit der Stiftung Zukunft Thurgau
und dem Bildungszentrum Wirtschaft Weinfelden

Hinweis

Alle Module sind einzeln belegbar und öffentlich zugänglich.

Anmeldung

mittels Anmeldeformular am Schluss dieses Heftes

Grundmodul

*Kursabende jeweils am Dienstag, 19.15–21.30 Uhr
Wochenende von Samstag, 10.00 Uhr, bis Sonntag,
15.00 Uhr*

*Sichtwechsel Thurgau: ganztags, Zeiten gemäss
Voranzeige*

20. Oktober 2009

Kennenlernen – Motivation und Erwartungen

Renate Rutishauser

24./25. Oktober 2009, Samstag/Sonntag

Wochenendseminar Kommunikation

Kurswochenende

Sich selbst begegnen – anderen begegnen,
Miteinander reden – einander verstehen

Renate Rutishauser und Rolf Frei

27. Oktober 2009

Arbeit – Freizeit – Sozialzeit; Grundsätzliche Überlegungen

Vom freiwilligen Engagement zur gesellschaftlichen
Verpflichtung

Definition und Möglichkeiten der Freiwilligenarbeit

Renate Rutishauser

Kirche und Freiwilligenarbeit

*Thomas Merz-Abt, Präsident Kath. Kirchgemeinde
Weinfelden*

3. November 2009

Der Sozialzeitausweis

Eine Einführung

Renate Rutishauser

10. November 2009

Rahmenbedingungen der Freiwilligenarbeit

Rechtliches und Organisatorisches im Alltag der
Freiwilligen

Antonella Bizzini, Infostelle Frau + Arbeit, Weinfelden

Begriff des Helfens

Vom Helfersyndrom zum Burnout

Wenn Helfen schwächt und wie Helfen stärkt

Renate Rutishauser

17. November 2009

Sichtwechsel Thurgau

(sich berühren lassen)

einen Tag mitarbeiten in einer Behindertenstätte

Renate Rutishauser

24. November 2009

Das Sozial- und Gesundheitswesen im Kanton Thurgau

*Oliver Lind, Sozialarbeiter HFS, Fürsorgeamt
des Kantons Thurgau*

Rückblende Sichtwechsel Thurgau

Renate Rutishauser

1. Dezember 2009

Freiwillige berichten aus der Praxis

Freiwillige aus verschiedenen Bereichen und Tätigkeiten

8. Dezember 2009

Wir machen Inventar

Persönliche Standortbestimmung

Auswertung Grundmodul

Renate Rutishauser

Quermodul Persönlichkeitsbildung

Jeweils am Donnerstag, 9.00–17.00 Uhr

*Kursort: Schulungsraum, 3. Stock, Etter-Egloff-Haus,
Freiestrasse 4, 8570 Weinfelden*

Ziel

Die Teilnehmenden lernen, auf ihre eigenen Gefühle zu hören und ihre eigenen Grenzen zu akzeptieren und durchzusetzen. Sie haben die Möglichkeit, sich mit den stabilen Zonen, die ihrem Leben Halt geben, auseinanderzusetzen, lernen Strategien zur Stressprävention kennen und entdecken die Körpersprache als einen weiteren Aspekt der Kommunikation.

18. März 2010

Workshop «Abgrenzung»

Grenzen und ihre Bedeutung
Geben und nehmen

17. Juni 2010

Workshop «die Balance finden»

Stabile Zonen in meinem Leben
Stressprävention

30. September 2010

Workshop «Körpersprache»

Umgang mit Körpersprache
Haltung, Gestik, Mimik

Renate Rutishauser und Rolf Frei

Modul Jugend

*Kursabende jeweils am Dienstag, 19.15–21.30 Uhr
Besuch am Dienstagnachmittag, Zeiten gemäss
Voranzeige*

Das Modul Jugend gibt Einblick in die Jugendarbeit und die Aufgaben der Pro Juventute. Jugendarbeit geschieht ausserhalb des Elternhauses und der Schule, z.B. in Jugendtreffs, bei Veranstaltungen und Projekten. Sie versucht Defizite, die in Familie und Schule entstehen können, auszugleichen und hat Vermittlerfunktion.

5. Januar 2010

Jugendliche

Möglichkeiten der Freiwilligen in der Jugendarbeit
*Stefan Wälti, Stellenleiter Arbeitsstelle Blauring-
Jungwacht*

Offene Jugendarbeit – Brennpunkt der Gesellschaft

Gabriele Eichenberger, Jugendtreff Rondelle, Arbon

12. Januar 2010 (Nachmittag)

Besuch Schulstiftung Glarisegg, Steckborn

Heinz Ruh, Heimleiter

12. Januar 2010

Die Aufgaben der Pro Juventute

*Esther Stamm, Pro Juventute, Bezirkssekretariat
Weinfelden*

Kinder in Armut, Patenschaftsprojekt (mit mir)

Susanne Nobs, Caritas Thurgau

Modul Alter

*Kursabende jeweils am Dienstag, 19.15–21.30 Uhr
Besuch am Dienstagnachmittag, Zeiten gemäss
Voranzeige*

Sie erfahren, wofür die Stiftung (Pro Senectute) steht, und vieles über Krankheit im Alter, über Krankheitsbilder, deren Ursachen, Verläufe und Therapiemöglichkeiten. Die Betreuung alter, demenzkranker Menschen stellt speziell hohe Anforderungen an Angehörige und Helfer.

19. Januar 2010

Alte Menschen in unserer Gesellschaft

Raimund Disch, Pro Senectute Thurgau

26. Januar 2010

Krankheiten im Alter

Fachperson aus der Praxis

9. Februar 2010 (Nachmittag)

Besuch der Seniorenbegegnungsstätte Langenargen/D

*Paul Paproth, Leiter Pflegeheim Weinfelden
Reinhold Terwart, Leiter Seniorenbegegnungsstätte*

16. Februar 2010

Die Demenzkrankheit

Mitglieder der Alzheimervereinigung Thurgau

Modul Behinderung

*Kursabende jeweils am Dienstag, 19.15–21.30 Uhr
Besuch am Dienstagnachmittag, Zeiten gemäss
Voranzeige*

Mit praxisnahen Beispielen führen die ReferentInnen des Moduls Behinderung durch die Abende und den Besuch in der Sonnenhalde, Münchwilen. In Gruppenarbeiten lernen Sie, wie Sie andere und sich selbst wahrnehmen und wie Sie helfen oder begleiten können.

23. Februar 2010

Menschen mit einer körperlichen Behinderung

Susanne Simon, Pro Infirmis Thurgau

Entlastungsdienst für Familien mit behinderten Angehörigen

Beatrice Rogg, Vermittlerin Familienentlastungsdienst

2. März 2010 (Nachmittag)

Besuch in der Sonnenhalde, Münchwilen

Monika Gemperli, Heimleiterin

2. März 2010

Menschen mit einer Sehbehinderung

*Marianne Schwyn, Ostschweiz. Blindenfürsorgeverein
Albert Wiss, Sozialarbeiter HFS, Schweiz. Blindenbund*

9. März 2010

Dialog mit Menschen mit einer geistigen Behinderung

*Elfi Schläpfer, Thurg. Arbeitsgruppe für Behinderte TAB
Susanne Rutishauser*

Modul Psychisches Leiden

*Kursabende jeweils am Dienstag, 19.15–21.30 Uhr
Besuch am Dienstagnachmittag, Zeiten gemäss
Voranzeige*

Durch Stress, Arbeitsverlust und andere Faktoren erkranken immer mehr Menschen psychisch oder werden suchtkrank. Die Gefahr ihrer gesellschaftlichen Isolation ist gross. Möglichkeiten der Freiwilligenarbeit in Institutionen werden aufgezeigt (z. B. Freizeitgestaltung, Tagesstruktur erarbeiten, Termine wahrnehmen).

16. März 2010

Wenn die Seele leidet

Dr. Christine Nussbaumer, Leitende Ärztin EPD Sirnach

23. März 2010 (Nachmittag)

Besuch in der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen

Regula Lüthi, Pflegedirektorin, Psychiatrische Dienste Thurgau

23. März 2010

Der Umgang mit suchtkranken Menschen

Werner Weiss, Psychiatrische Klinik Münsterlingen

Modul Migration und Integration

*Kursabende jeweils am Dienstag, 19.15–21.30 Uhr
Besuch am Dienstagnachmittag, Zeiten gemäss
Voranzeige*

In diesem Modul erhalten Sie einen praxisnahen Einblick rund um die Fragen zum Themenbereich (Asyl). Sie bekommen Informationen zur Asylkoordination im Kanton Thurgau, befassen sich mit den Themen Migration und Multikulturalität und besuchen das Empfangszentrum und das Projekt Agathu in Kreuzlingen.

20. April 2010

AsylbewerberInnen

*Florentina Wohnlich, Fürsorgeamt und Asylkoordination
Kanton Thurgau*

Integration von Migrantinnen und Migranten

*Susanne Ammann, Bereichsleiterin Migration,
Caritas Thurgau*

27. April 2010 (Nachmittag)

Besuch im Empfangs- und Verfahrenszentrum Kreuzlingen und im Kaffee-Treff von Agathu Kreuzlingen

*Roger Boxler, Leiter Empfangs- und Verfahrenszentrum
Kreuzlingen
Rita Bausch, Projektleiterin Agathu*

27. April 2010

Die Schweiz im Wandel – Herausforderung Migration

Markus Kutter, Fachstelle für Integration, Frauenfeld

Modul Hilfe und Betreuung zu Hause und im Spital

*Kursabende jeweils am Dienstag, 19.15–21.30 Uhr
Besuch am Dienstagnachmittag, Zeiten gemäss
Voranzeige*

VertreterInnen verschiedener bekannter Institutionen informieren über ihre Arbeit und ihre Dienstleistungen. Ebenfalls erzählen sie, wo und wie bei ihnen Freiwillige eingesetzt werden.

4. Mai 2010

Die Angebote und das Umfeld der Gesundheits- und Krankenpflege

*Marie-Kathrin Saladin, Pflegeleitung Alters- und
Pflegezentrum Amriswil
Edith Wohlfender, Lungenliga Thurgau*

11. Mai 2010 (Nachmittag)

Besuch der HUMAINE Klinik in Zihlschlacht

Gabriela Oertig, Patienten- und Angehörigenbetreuung

11. Mai 2010

Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige zu Hause

*Hedi Helg, Samariterverband Thurgau
Esther Jenny, Schweiz. Rotes Kreuz Thurgau*

Modul Sterben

BITTE BEACHTEN:

AUSSERGEWÖHNLICHE KURSZEITEN:

Kursabende jeweils am Dienstag, 19.00–22.00 Uhr

Das Begleiten eines Menschen in seiner letzten Lebensphase ist etwas vom Anspruchvollsten und Schwierigsten, das eine Beziehung bringen kann. Es könnte einem bewusst werden, dass die Auseinandersetzung mit der eigenen Vergänglichkeit jetzt fällig ist. Dies wirft automatisch Fragen nach dem eigenen Leben auf: Lebe ich sinnvoll? Wäre ich bereit zu gehen? Was ist das Wesentliche?

In diesem Modul geht es um die Begleitung im Sterbeprozess sowie während den Trauerphasen. Dazu werden Themen wie Sinn und Zweck einer Patientenverfügung, Organspenden, Bestattung usw. behandelt.

25. Mai 2010

Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden (1. Teil)

Ingeborg Baumgartner, Psycholog. Beraterin, Erwachsenenbildnerin FA, Caritas Thurgau

1. Juni 2010

Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden (2. Teil)

Ingeborg Baumgartner, Psycholog. Beraterin, Erwachsenenbildnerin FA, Caritas Thurgau

Modul Justiz und Gesetz

Kursabende jeweils am Dienstag, 19.15–21.30 Uhr

Besuch am Dienstagnachmittag, Zeiten gemäss Voranzeige

Menschen, die mit dem Gesetz in Konflikt kommen und/oder denen als gesetzliche Massnahme eine Begleitung verschrieben wird, stehen in diesem Modul im Zentrum. Das Modul behandelt Grundlagen der Vormundschaft (Beirat, Beistand) und die Möglichkeiten der Freiwilligenarbeit in der Bewährungshilfe.

8. Juni 2010

Sozialarbeit in der Bewährungshilfe

Susanne Specht, Sozialarbeiterin HFS, Bewährungsdienst des Kantons Thurgau

15. Juni 2010 (Nachmittag)

Besuch Kantonalfängnis Frauenfeld

Ernst Scheiben, Straf- und Massnahmenvollzug des Kantons Thurgau

15. Juni 2010

Beistand-/Vormundschaft

Ulrich Schmid, Notar und Sekretär der Vormundschaftsbehörde Felben-Wellhausen

Modul Kirche und Freiwilligenarbeit

Kursabende jeweils am Dienstag, 19.15–21.30 Uhr

In einer Kirchgemeinde gibt es viel zu tun. Ein grosser Teil der Aufgaben wird von Freiwilligen ausgeführt. Sie wirken mit im Jugend- und Familienbereich, in Gottesdiensten oder in Projekteinsätzen mit kürzerer oder längerer Einsatzdauer. Freiwilligenarbeit in der Kirchgemeinde ist ein Gewinn für alle: für die Mitmenschen, für die Gesellschaft und für die Freiwilligen selbst. Die Freiwilligen gestalten damit ihre Gemeinde aktiv mit und gewinnen Wertschätzung und Anerkennung.

Vielen Menschen ist gar nicht bewusst, in welchen verschiedenen Bereichen sich die Landeskirchen engagieren. Dieses Modul zeigt es konkret auf. Wir erfahren von den verschiedenen Einsatzmöglichkeiten der Freiwilligenarbeit und hören Interessantes aus dem Alltag des Seelsorgers und des Kirchenpräsidenten.

22. Juni 2010

Freiwilligenarbeit in der Kirchgemeinde

Thomas Merz-Abt, Präsident Kath. Kirchgemeinde Weinfelden

29. Juni 2010

Helfen, aus religiöser Motivation

Hansruedi Lees, Pfarrer von Lipperswil-Wäldi, Gefängnisseelsorger Kantonalgefängnis Frauenfeld

Modul Gesundheitsförderung

Kursabende jeweils am Dienstag, 19.15–21.30 Uhr

Gesundheit wird definiert als körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden und ist ein steter Prozess. Deshalb sind Prävention und Beratung sehr wichtig. Im Modul Gesundheitsförderung befassen Sie sich mit Themen, die jede Einzelne und jeden Einzelnen angehen.

17. August 2010

Gesundheitsförderung

Doris Grauwiler, Psychologin FSP, Fachfrau für Gesundheitsförderung, Perspektive Fachstellen Westthurgau

24. August 2010

Sucht, Auseinandersetzung mit dem Thema – (eigene Reflexion)

Mitarbeitende der Beratungsstelle Blaues Kreuz Thurgau

31. August 2010

Aidsprävention und Sexualpädagogik

Annika Schiesser, Stellenleiterin Fachstelle Aids und Sexualpädagogik TG

Modul Vorstandsarbeit

Kursabende jeweils am Dienstag, 19.15–21.30 Uhr

Der Verein ist die häufigste Organisationsform in der Schweiz. Egal ob Sport, Kultur, Soziales, Politik, Interessens- oder Berufsverbände, die Organisation ist in den meisten Fällen ein Verein. Der Verein wird vom Vorstand geführt und Menschen, die sich in Vorständen engagieren, sind gesuchte Leute. In diesem Modul erhalten Sie einen grundlegenden Einblick in die Vorstandsarbeit, damit Sie für solche Aufgaben gewappnet sind.

7. September 2010

Kassierin / Kassier

Fachperson aus der Praxis

14. September 2010

Aktuarin / Aktuar

Beat Pretali, Gemeindeammann Altnau

21. September 2010

Präsidentin / Präsident

Fachperson aus der Praxis

Weiterbildungszentrum Soziale Arbeit IFSA – Programm 2009

Führung und Entwicklung in Unternehmen und Organisationen

MASTER OF ADVANCED STUDIES (MAS)

MAS in Management of Social Services	Beginn / Daten	Dauer	Leitung
	22. Oktober 2009 oder 15. April 2010	600 Lektionen Präsenzunterricht, 250 Stunden Masterarbeit plus zusätzliches Selbststudium	Elisabeth Sperandio

CERTIFICATE OF ADVANCED STUDIES (CAS)

CAS Führung im Kontext des psychosozialen Bereichs	21. Oktober 2010	25 Tage	Christa Thorer
CAS Leiten von Teams	27. August 2009	25 Tage	Christa Thorer
CAS Sozialmanagement	15. April 2010	25 Tage	Andreas Laib
CAS Sozialpolitik	22. Oktober 2009	25 Tage	Annegret Wigger

SEMINARE

Entscheiden in komplexen Situationen	11./12. November 2009		Marcel Loher, Reto Eugster
Neuf! Focusing	22./23. Februar 2010		Tobias von Schulthess
Praxisausbildung	21. September 2009	9 Tage und 12 Lektionen Lernlabor	Astrid Hassler
Querdenken	10./11. September und 22. Oktober 2009		Ruth Gauch-Mühle, Urs Mühle

Beratung, Mediation und Intervention

MASTER OF ADVANCED STUDIES (MAS)

MAS in Psychosozialer Beratung	12. November 2009 oder 17. Juni 2010	600 Lektionen Präsenzunterricht, 250 Stunden Masterarbeit plus zusätzliches Selbststudium	Siegfried Mrochen
--------------------------------	---	--	-------------------

CERTIFICATE OF ADVANCED STUDIES (CAS)

CAS Beratungs-Training	27. Januar 2010	25 Tage	Reto Eugster
CAS Krisenintervention	12. November 2009	25 Tage	Peter Bündler
CAS Mediation	17. Juni 2010	30 Tage	Roland Prokisch
CAS Soziale Arbeit mit gesetzlichem Auftrag	15. April 2010	26 Tage	Fredy Morgenthaler
CAS Systemorientierte Sozialpädagogik	23. Februar 2010	25 Tage	Gabriele Buss, Astrid Hassler, Daniel Mailbach, René Simmen

SEMINARE

Die friedliche Macht der Sprache	19./20. April 2010		Reto Wambach
Konfliktvermittlung	3./4. September 2009		Christa Thorer, Reto Eugster

Medien und Information

MASTER OF ADVANCED STUDIES (MAS)

MAS in Social Informatics	29. Oktober 2009 oder 6. November 2009	600 Lektionen Präsenzunterricht, 250 Stunden Masterarbeit plus zusätzliches Selbststudium	Ueli Hagger, Reto Eugster
---------------------------	---	--	---------------------------

CERTIFICATE OF ADVANCED STUDIES (CAS)

CAS Angewandte Informatik	April 2010	26 Tage	Ueli Hagger, Reto Eugster
CAS Case Management	29. Oktober 2009	25 Tage	Horst Uecker
CAS Medienpädagogik	6. November 2009	24 Tage	Selina Ingold, Martin Hofmann
Neuf! CAS Organisation des Wissens	24. September 2010	26 Tage	Stefan Ribler

Familie, Gesellschaft und Bildung

CERTIFICATE OF ADVANCED STUDIES (CAS)

CAS Schulsozialarbeit	30. Oktober 2009	25 Tage	Barbara Metzler, Rosmarie Arnold
CAS Schulsozialpädagogik	4. September 2009	25 Tage	Reto Schlegel, Rosmarie Arnold

SEMINARE

Neuf! Gemeinwesenarbeit: Entwicklungslinien und Handlungsfelder	14. bis 16. September 2009		Dani Fels
Neuf! Gestaltung der späten Berufsphase	Seminar für Mitarbeitende Beginn 15. Oktober 2009	Seminar für Führungspersonen Beginn 23. Oktober 2009	Liliane Speich, Jakob Lerch
Neuf! Sozialpädagogische Familienbegleitung	23./24. November 2009		Regula Flisch

FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Soziale Arbeit IFSA, Industriestrasse 35, Postfach, CH-9401 Rorschach, Tel. +41 71 844 48 88, wbsa@fhsg.ch, www.fhsg.ch/wbsa

FHS St.Gallen

Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

Mitglied der Fachhochschule Ostschweiz FHO www.fhsg.ch

Seminarabschluss und Diplomfeier für alle SeminarabsolventInnen

*Donnerstag, 18.00–20.00 Uhr,
anschliessend gemeinsames Nachtessen
Kursort: Seminarraum, 3. Stock, Etter-Egloff-Haus,
Freiestrasse 4, 8570 Weinfelden*

30. September 2010

... unter uns

KursteilnehmerInnen tauschen sich aus
Renate Rutishauser

Diplomfeier

Abgabe Seminarattest
*TrägerschaftsvertreterInnen des Freiwilligenzentrums
Thurgau
Kursleitung*



STIFTUNG ZUKUNFT THURGAU

Arbeit, Bildung & Coaching für Stellensuchende

**Wir wünschen dem Freiwilligenzentrum
Thurgau viel Erfolg und freuen uns auf
eine weiterhin gute Zusammenarbeit!**

Stiftung Zukunft Thurgau Pestalozzistrasse 18 8570 Weinfelden
www.stiftung-zukunft.ch info@stiftung-zukunft.ch Tel. 071 626 24 24

Weitere Angebote des Freiwilligenzentrums Thurgau

- Stellenanzeiger für Freiwilligenarbeit in der Thurgauer Zeitung und im Internet
- Thurgauer Freiwilligen-Einsatzmöglichkeiten auf www.freiwillig-thurgau.ch
- Sichtwechsel Thurgau (ein Weiterbildungstag in Sozialkompetenz)
- Bildung, Coaching/Beratung und Projektmanagement für Organisationen und Freiwillige

Haben Sie Fragen?

- Rufen Sie uns an!
- Senden Sie uns ein Mail!
- Informieren Sie sich auf unserer Homepage!

Wir gehen gerne auf Sie ein!

Anmeldetalon

Modul/Module	Name
	Vorname
	Strasse/Nr.
	PLZ/Ort
	Telefon Privat
	Telefon Geschäft
Ort, Datum	E-Mail
Unterschrift	Berufe
Bemerkungen	
	Geburtstag

Meine Anmeldung ist verbindlich und definitiv.

Organisator

Freiwilligenzentrum Thurgau

Freiestrasse 4

Postfach

8570 Weinfelden

Telefon 071 622 30 30

Fax 071 622 30 39

info@freiwilligenzentrum.ch

www.freiwilligenzentrum.ch

www.freiwillig-thurgau.ch

Dieser Kurs entspricht den Standards
für Weiterbildungsangebote im Bereich
Freiwilligenarbeit von

BENEVOL
zertifizierte Bildung